

Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: BV/2014/150

Fachbereich/Amt: III - Tiefbau- und Grünflächenamt

Datum: 20.10.2014

Bearbeiter-in/Tel.: Herr Schurer / 604-663

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Straßen- und Verkehrsausschuss	11.11.2014	öffentlich
Verwaltungsausschuss	09.12.2014	nicht öffentlich

Bäume in der Bahnhofstraße in Bad Zwischenahn

Beschlussvorschlag:

Dem VA wird vorgeschlagen, einer Erhaltung der Eichen in der Bahnhofstraße und einem Rückschnitt der Bäume Anfang 2015 zuzustimmen.

Sachverhalt:

Die Sumpfeichen in der Bahnhofstraße wurden 1982 im Zuge des Ausbaus der Straße gepflanzt. Sie haben sich danach prächtig entwickelt und sind heute für die Bahnhofstraße ortsbildprägend und u.a. aufgrund der besonderen Blattfärbung ein beliebtes Fotomotiv zu jeder Jahreszeit.

Das starke Wachstum führt aber auch zu Problemen, die bei der Auswahl der Baumart und der Beetstandorte, die einen geringen Abstand zu den Häusern haben und sich teilweise in der Nähe von Abwasserleitungen befinden, seinerzeit wohl nicht bedacht wurden. So ist ein regelmäßiger Rückschnitt der Baumkronen erforderlich, da diese zu dicht an die Hausfronten heranwachsen. Auch kommt es immer mal wieder zu Wurzeleinwüchsen in das Kanalsystem und zu Schäden in der Pflasterung, die dann saniert werden müssen.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie mit diesen Bäumen verfahren werden soll, und ob eine Fällung mit anschließender Neubepflanzung mit einer kleinwüchsigeren Baumart eine Alternative darstellt.

Dazu folgende Anmerkungen:

1. Ein größerer Rückschnitt der Baumkronen ist nach den bisherigen Erfahrungen ca. alle 5 bis 7 Jahre erforderlich und steht jetzt wieder an. Die Kosten hierfür betragen in der Vergangenheit etwa 6.500 € pro Rückschnitt (für alle Bäume). Zwischendurch wurden kleinere Rückschnitte einzelner Äste vom Baubetriebshof durchgeführt.
2. Straßenschäden: Die durch die Baumwurzeln verursachten Pflasterschäden halten sich bislang in Grenzen. Größere Reparaturmaßnahmen waren noch nicht erforderlich. Kleinere Pflasterausbesserungen wurden meist durch den Baubetriebshof durchgeführt.

3. Kanalschäden: Sowohl der Regenwasserkanal als auch der Schmutzwasserkanal verlaufen in der Mitte der Bahnhofstraße und sind von Wurzeleinwüchsen nicht betroffen. Schäden gab es bislang bei einigen Hausanschlussleitungen (Leitungen zwischen dem Hauptkanal und den Grundstücken), zuletzt bei einem Geschäftshaus im nördlichen Bereich der Straße Anfang Oktober diesen Jahres. Die betroffenen Leitungen wurden jeweils saniert. In den vergangenen 10 Jahren sind dafür Kosten in Höhe von insgesamt etwa 20.000 € angefallen.

In diesem Zusammenhang bleibt anzumerken, dass die Hausanschlussleitungen schon sehr alt sind und noch aus der Zeit des Kanalbaus (1955) stammen. Viele von ihnen sind auch ohne die „Wurzelproblematik“ grundsätzlich sanierungsbedürftig. Undichte Betonrohrverbindungen machen es den Baumwurzeln leicht, in die Rohre einzudringen. Die neuen Hausanschlüsse werden mit Kunststoffrohren hergestellt, die ein Einwachsen von Wurzeln erheblich erschweren.

Auch befinden sich nur 9 der 42 Baumstandorte im Bereich von Abwasserleitungen. Bei den übrigen Bäumen sind die Leitungen weiter entfernt, so dass dort nicht mit einem Wurzeleinwuchs zu rechnen ist.

4. Die Kosten für eine Fällung und Neupflanzung werden auf etwa 190.000 € geschätzt. Sie beinhalten auch das Ausfräsen der Baumstubben und die Wiederherstellung der vorhandenen Beete. Etwa 30.000 € könnten eingespart werden, wenn auf die Klinkerrollschichten als Beeteinfassungen verzichtet würde; diese sind allerdings ein Gestaltungselement der Bahnhofstraße.

Da auch tief wurzelnde Baumarten Seitenwurzeln bilden, sollten vor einer Neupflanzung die Hausanschlussleitungen, die dicht an den Beeten vorbei führen, saniert werden, damit die neuen Bäume nicht gleich wieder einwachsen. Diese Kosten wurden bislang in der Kostenschätzung noch nicht berücksichtigt.

Sofern im Zuge der Maßnahme über eine generelle Neugestaltung mit anderen Beetstandorten nachgedacht wird, dürften die Kosten hierfür um ein Vielfaches über der genannten Summe liegen.

5. Es ist davon auszugehen, dass auch die Baumkronen neuer Bäume nach einigen Jahren wieder regelmäßig zurückgeschnitten werden müssen, da der Abstand zu den Häusern sehr klein ist.

Da die Kosten der durch die Bäume verursachten Schäden überschaubar sind und eine Fällung und Neupflanzung erhebliche Investitionskosten verursacht und eine zumindest zeitweise Beeinträchtigung des Ortsbildes zur Folge hat, spricht sich die Verwaltung dafür aus, die Bäume zu erhalten und Anfang 2015 zurück zu schneiden.